



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Zehn-Tägige Geistliche Einöde**

**Ettori, Camillo**

**Cöllen am Rhein, 1723**

**VD18 12193631**

Am letzten Tag vor der geistlichen Einöde.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60682](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60682)

## Am letzten Tag vor der Geistlichen Einöde.

**W**An alles nach dem hiergegebenen Vorbericht etliche Tage bevor vollzogen worden / soll die geistliche Person an dem heutigen Tag mit aller möglichster Andacht sich zu der Heil. Beicht / und dem Tisch des H. Erzens verfügen: Damit ihre Seel desto fähiger werde die viele und völe der jenigen Gnaden zuerlangen / welche Gott gemeinlich dieser H. Zeit vorzuhalten pflaget / nach verrichteter Andacht begeben sie sich in ihr Cammerlein / und fange aldort mit ihr selbst an also zu reden:

“Sehe meine Seel / es erbarmet sich über dich dein  
 “H. Erz und Gott / er verleihet dir etliche Tage / in  
 “welchen du alles andere hinansetzen / und einzig al  
 “lein über dich uud dein ewiges Heyl Sorg und Acht  
 “haben könnest. Du hast in Wahrheit Ursach dich  
 “gegen ihn vor eine so absonderliche Gutthat danck  
 “bar einzustellen / und dir selbst von wegen einer  
 “solchen sonderbare Gnade Glück zu wünschen / und  
 “dich darob von Herzen zu erfreuen. O wie viel  
 “seynd bishero gewesen / wie viel werden annoch  
 “gefunden / wie viel werden ins künfftig seyn / denen  
 “diese Gnade niemals widerfahren ist / auch nicht wie  
 “derfahren wird! Welche dannoch / wan sie solche  
 “von Gott empfangen hätten / oder noch empfi  
 “gen / O was wurden sie nicht aufgewürckel haben /  
 “oder annoch aufwürcken! Und Gott weiß / ob / und  
 “wan auch du eine solche Gnade von Gott mehr er  
 “langen werdest. Es ist um eine Ewigkeit zu thun /  
 “und zwar eine solche / die entweder glücklich in  
 “dem Himmel / oder aber unglücklich in der Höl  
 len



"len seyn wird / und deren eine unumgänglich dir  
 "zum Theil werden muß: Die Sach also gehet dich  
 "selbsten an; Wann folglich du deines eigenen  
 "Vorthails keine Sorg tragen wirst / wer wird sich  
 "darum annehmen? Merke wol was ich sage: Es  
 "geheth dich an und keinen anderen / dein wird der  
 "Nutz oder Schade seyn und keines anderen:  
 "Dessentwegen bedencke und fasse wol daß du **Eine**  
 "**Einzige** Seel seyest / und daß du **Ewig** wäh-  
 "ren werdest / und diesem nach wann du einmal  
 "verlohren bist / ist es um dich in alle Ewigkeit ge-  
 "schehen / und wann du einmal glücklich worden  
 "bist / wird deine Glückseligkeit in alle Ewigkeit  
 "kein End mehr nehmen. Fassest du dieses recht;  
 "So habe ich gute Hoffnung / daß diese geistliche  
 "Einöde ihre gewünschte eigenthümliche Früchten  
 "bringen werde. Fassest du aber dieses nicht / oder  
 "geheth es dir doch nicht wie es seyn sollte tieff zu Her-  
 "zen? Sehe / dich hierzu fähig zu machen gibt dir  
 "dein gütigster **GOTT** diese Gelegenheit an die  
 "Hand / in welcher er mit dir darüber ein mehreres  
 "abzuhandelen gedencket: Deiner seits wird es sich  
 "gebühren mit einer sorgfältigen Frölichkeit / und  
 "frölichen Sorgfältigkeit selbige zu umfahen / und  
 "mit fertigem auffgemuntertem Verstand und Wil-  
 "len sagen: **Ich will anhören was GOTT der**  
 "**HERR in mir reden wird.** Psal. 84. Vielleicht  
 "ist dieses dasjenige Werck an dem deine ewige  
 "Gnaden = Wahl hanget: Darum wolte ich / daß  
 "alles in wählender dieser Zeit also von dir ver-  
 "richtet würde / daß dem Allerhöchsten **GOTT**  
 "die schuldigste Ehr / dir aber der größte Nutz dar-  
 "auß entspringe: Ich wolte / daß du die von deinem  
 "geistlichen Vatter und Anführer dir vorgeschrie-  
 "bene Tag = Ordnung samt allen von denselben  
 "schon empfangenen und noch zu empfangen Kom-  
 "men



"menden Unterweisungen / als wann sie von Gott  
 "selbsten herkämen / bis auff den mindesten Buchs-  
 "staben vollziehen thätetest: Ich wolte / daß du dich  
 "zu einer beständigen Starckmüthigkeit auffmun-  
 "tertest / keiner Verdrißlichkeit / sie komme woher  
 "sie wolle / daß geringste nachzugeben: Absonder-  
 "lich wolte ich / daß du dich heldenmüthig zeigtest  
 "gegen die Göttliche Majestät / mit gänzlicher  
 "Aufopfferung deiner selbst zu derselben völlig frey-  
 "en und beliebigen Anordnungen / ganz und gar  
 "nichts außgenommen / es seye groß oder kleine  
 "z. Was sagest du hierzu meine Seel? Ich will  
 "hoffen / du werdest nicht allein zu diesem und der-  
 "gleichen / sondern auch noch wol zu grösseren  
 "und beschwerlicheren stücken / deinem Gott zu  
 "Lieb / und dir zu Nutzen entschlossen und bereit  
 "seyn. Wolan dann so werffe dich zu den Füßen  
 "deines gecreuzigten Heylands und bestättige die-  
 "ses alles / zu welchem ich dir an jeko Anleitung ge-  
 "geben / auff folgende oder dergleichen Art: Mercke  
 "aber / daß du dich mit den Gedancken deines Ver-  
 "stands / und den Anmuthungen deines Willens  
 "allezeit dort ein wenig auffhaltest / wo du ein solches  
 "Strichlein — findest: Welches dir zur Nachricht  
 "in dem Gebrauch dieses gangen Wercklein dienen  
 "soll.

" O mein liebreichster Heyland! Sehe an mich/  
 "deine arme Creatur allhier vor deinen Füßen! —  
 "ich erkenne mich von deiner unermessenen Gütig-  
 "keit mit unzahlbaren Gnaden vorgekommen /  
 "und überhäuffet — absonderlich in dem / daß /  
 "da ich die Zeit meines Lebens zubringen in unter-  
 "scheidlichen Sorgen und Gedancken ganz zer-  
 "streuet / und gleichsam außgegossen über die auß-  
 "serliche — zeitliche — zergängliche ding — oder  
 "besser zu sagen / Narren = Wercke — und wolte  
 Gott!



"Gott! Nicht auch eitele — und sündhafte —  
 "und indesse kaum etwas weniges — oder wol viel  
 "leicht gar nichts Sorge/wie ich gebührmässig dir die  
 "nen — und mein ewiges Heyl in Sicherheit setze  
 "en möge — Sehe da anerbietest du mir auß dem  
 "Überfluß deiner grundlosen Barmherzigkeit / die  
 "Gnade dieser so außerwehnten Gelegenheit / in  
 "welcher ich ungehinderet möge in mein Herz und  
 "Gewissen zurückkehren — meine Sünden be-  
 "weinen — deiner strengen Gerechtigkeit genug  
 "thun — das Leben verbessern — mit dir wieder-  
 "rum versöhnet werden — Ich erkenne O JE-  
 "SU! daß diese in Wahrheit sene eine von den vor-  
 "nehmsten Gnaden welche mir auff dieser Welt  
 "könten mitgetheilet werden / und gleich wie ich mit  
 "höchster Herzens = Freude mich dessenthalben  
 "glücklich schätze — also thue ich dir dar vor schul-  
 "dig = demüthigsten Danck abstaten. — O!  
 "Wie viel leben dahin ihrer selbst / und ihres e-  
 "wigen Heyls ganz sorglos / ja ganz vergessen! —  
 "in zergänglichen Wollüsten ersoffen! — Oder  
 "mit zeitlichen Welt = Geschäften überhäuffet!  
 "— Welche diese Gnade von dir nicht empfange-  
 "gen! — Indem sie doch dich nicht so oft / und  
 "schwerlich / als ich / belündigt haben — und  
 "unterdessen erbardest du dich gleichwol meiner  
 "— und vergönnest mir vor anderen / daß / wann  
 "ich nur will — mit aller Bequemlichkeit —  
 "könne und möge mich um meine Seligkeit recht-  
 "schaffen annehmen. — O allerliebster JESU!  
 "Was soll ich sagen? — Diese deine von mir so  
 "unverdiente Gütigkeit hut mir einen süßen Ge-  
 "walt an — und zwinget mich diese mir so gnädig  
 "anerbottene Gelegenheit mit ganzem Herzen zu  
 "umfahen — und mich derselben mit allem mög-  
 "lichsten Fleiß zu begiemen — diesem nach dann  
 nehme



nehme ich mir allhier in deiner Gegenwart / und mit Beyhülff deiner Göttlichen Gnade ernstlich / und unwiderrufflich vor **W.**

Allhier sollen etliche gute Vorsätze gemacht werden / welche in wählender geistlichen Emöde zu halten / vor nothwendig möchten erachtet werden / deren einige zum Beispiel hier bevor in dem Gespräch mit der Seelen seynd angeführet worden: unter andern sollen folgende drey stücke fest gestellet werden. **Zum ersten.** Diese ganze Zeit mit keiner andern Sachen sich beschäftigen / als einzig und allein mit **Gott** / und seiner Seele. **Zum zweyten.** Nicht allein den Einsprechungen und antreiben des Heiligen Geistes nicht widerstehen / oder einige Hindernuß in den Weg legen; sondern vielmehr auff das bestmöglichst mit Fröligkeit des Herzens selbigen gebrochen / und auff das vollkommeneste vollziehen es koste was es wolle / wann schon auch dem allerhöchsten Gott gefallen möchte etwas großes und außer-ordentliches einzugeben. **Zum dritten** Nichts vornehmen / entschließen / oder verrichten / wann es auch noch so gut und heilig scheinen solte / ohne vorwissen / und gutheissen des geistlichen vatters. Nach diesem soll mit ganglichen Mißtrauen ab sich selbst / und völliger Zuversicht auff **Gott** / desselben allmägender Beystand / wie nicht weniger aller lieben Heiligen beharrlicher Schütz und Vorbitt / mit Tugend-vollen sich zur Sach schickenden Gemüths-Regungen inbrünstigst angeflehet werden.

Die übrige Zeit dieses Tags hindurch wird es gut seyn sich zu befeissen mit öfters widerholten feurigen Seuffzern und Herzens-Begierden das einmal gefaste Verlangen alles bey dieser Gelegenheit wol und recht zu verrichten / immer mehr und mehr anzuzünden / worzu diese oder dergleichen Gedancken

D

nicht



nicht übel dienen möchten: Ach wann werde ich endlich kommen / und vor deinem Angesicht erscheinen! Psalm. 41. Was hab ich doch im himmel und auff erden über dich zu schätzen oder zu verlangen? Psalm. 72. Entlasse mich / daß ich ein wenig mein Elend beweinen möge. Job. 10. O wehe! Wie thut sich mein Aufbleiben vor dem Vaterland so sehr verlängeren! Psalm. 119. Wer wird mir Federn geben wie eine Tauben / daß ich könne darvon fliegen / und zu Ruhe gelangen? Psalm. 54. Ich hab mich erfreuet über die Zeitung daß wir werden in das Haus des HERRN eingehen. Psalm. 122. Wie lieblich seynd deine Wohnungen O Herrscher der Kräfte! meine Seel vergebet und verlangt in die Vorhöfe des HERRN eingelassen zu werden. Psalm. 83. Wie der Hirschen dürstet nach den klaren Wasserquellen / also dürstet meine Seel nach dir O Gott Psalm. 41.

Endlich wann nach vollbrachten Tag auff den Abend die gemeinne Gewissens = Erforschung gemacht worden / soll das Hochwürdigste Sacrament des Altars mit möglichster Andacht besucht und so dann so wol von dem darinn wesentlich und Persönlich gegenwärtigen Heyland der Welt / als auch von der Allerseeligsten Jungfräulichen Mutter Maria / den Auserwählten Vorsprechern / und allen Heiligen Gottes in tiefster Demuth den Himmlische Segen zum bevorhabenden Werk inständigst begehret werden. Hernach verfüge sie sich in ihr Cämmerlein / und mache dieser geistlichen Einöde den Anfang / nach inhalt der vorgeschriebnen Tag = Ordnung / in Namen des Herrens.